

**Tätigkeitsbericht der
Katholischen Frauenbewegung Österreichs
2013/2014**



Begrüßung

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Die Flüchtlingssituation der letzten Wochen und Monate in Österreich hat uns deutlich gemacht, wie bedeutend individuelle und gesellschaftliche Begegnungsfähigkeit und –kapazitäten für einen menschenwürdigen und friedvollen Umgang miteinander sind. In den letzten beiden Arbeitsjahren 2013/2014 und 2014/2015 hat sich die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfbö) dem Thema „einander begegnen“ gewidmet. Dieser Tätigkeitsbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit dieses Zeitraums. Als größte Frauenorganisation des Landes und Gliederung der Katholischen Aktion Österreichs sehen wir uns in der Verantwortung, uns aktiv in Kirche und Gesellschaft einzubringen. Wir tun dies als Anbieterin von Frauenbildungsprogrammen und als politische Akteurin. Die Aktivitäten der kfb-Gruppen in den Pfarren, Dekanaten und Diözesen sind vielfältig und umfangreich, das Engagement von kfb-Frauen für Flüchtlinge beispielgebend. Dieser Bericht vermag diese Fülle nicht abzubilden, sondern versucht die Aufmerksamkeit auf einzelne Aspekte zu legen. Sollten Sie Fragen zu den Aktivitäten der kfb in Ihrer Region haben, kontaktieren Sie uns. Auf der Rückseite finden Sie alle Adressen und Kontaktpersonen, die Sie gerne informieren.

Herzliche Grüße



Veronika Pernsteiner
kfbö-Vorsitzende



Anja Appel
kfbö-Generalsekretärin

Menschen und Strukturen

Die Aktivitäten, Angebote und Leistungen der kfbö sind die Summe des Engagements vieler Frauen in ganz Österreich. Organisiert in Pfarrgruppen, Dekanaten und Diözesen engagieren sich rund 150.000 Frauen für ihren Glauben und Themen wie Frauenbildung, Gleichstellung, Schöpfungsverantwortung, Entwicklungszusammenarbeit, Gesellschaftspolitik, Ökumene, interkulturellen und interreligiösen Dialog. Dieses Engagement wird gestützt durch die Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen auf Diözesan- und Bundesebene und gespeist aus dem gremialen Dialog und Austausch innerhalb der Organisation. Denn österreichweit relevante Aktivitäten werden gemeinsam beschlossen. Angefangen von der Vollversammlung über kollegiale Leitungsgremien auf Bundesebene bis hin zur Geschäftsführung bestimmen regelmäßiger Austausch und Abstimmung in einer demokratisch-partizipativen Arbeitsweise die Entscheidungen der kfbö.

Menschen prägen die Arbeit der kfbö, dabei sind Kontinuität und Wandel unsere Markenzeichen. Generalsekretärin Anja Appel war von Mitte August 2013 bis Mitte Jänner 2015 in Karenz, vertreten hat sie in diesem Zeitraum Dorothea Patzl. Ruth Ankerl hat im Juni 2014 ihre Zuständigkeit für die Aktion Familienfasttag an Veronika Pernsteiner übergeben. Im April 2015 wurde der ehrenamtliche Vorstand der kfbö neu gewählt.

Leitung bis April 2015

Vorsitzende: Ing.ⁱⁿ Dipl.Päd.ⁱⁿ **Barbara Haas** Bakk. theol.

stellv. Vorsitzende: **Veronika Pernsteiner**, M.A.

zuständig für die Aktion Familienfasttag ab Juni 2014

stellv. Vorsitzende: **Anna Rosenberger**

Kooptiertes Mitglied der Geschäftsführung: Mag.^a **Ruth Ankerl**

zuständig für die Aktion Familienfasttag bis Mai 2014

Geistlicher Assistent: Abt Kons.-Rat KomR Mag. **Martin Felhofer** O. Praem.

Spirituelle Begleiterin: Mag.^a **Isabella Ehart**

Generalsekretärin: Dr.ⁱⁿ Mag.^a **Anja Appel**

(Karenzvertretung 8/2013 bis 1/2015: **Dorothea Patzl**)

Aktuelle Leitung

Vorsitzende: **Veronika Pernsteiner**, M.A.

auch zuständig für die Aktion Familienfasttag

stellv. Vorsitzende: **Andrea Ederer**

Kooptiertes Mitglied der Geschäftsführung: **Maria Hauer**

zuständig für den Bereich Bildung

Geistlicher Assistent: P. **Dr. Franz Helm**, SVD

Spirituelle Begleiterin: Mag.^a **Isabella Ehart**

Generalsekretärin: Dr.ⁱⁿ Mag.^a **Anja Appel**

Impressum:

Katholische Frauenbewegung Österreichs

Spiegelgasse 3/II • 1010 Wien • Tel.: 01/ 515 52-3695 • office@kfb.at • www.kfb.at

Redaktion: Mag.^a Elisabeth Ohnemus und Dr.ⁱⁿ Mag.^a Anja Appel

Layout: rennergraphicdesign • Druck: ökodruck

Einander begegnen: Thematischer Schwerpunkt 2013 – 2015

In den Arbeitsjahren 2013/2014 und 2014/2015 hat sich die Katholische Frauenbewegung Österreichs dem thematischen Schwerpunkt „Einander begegnen“ gewidmet und diesen unter dem Titel „ich – du – wir“ im Arbeitsjahr 2013/2014 und unter dem Titel „Achtsam & offen zum neuen WIR“ 2014/2015 österreichweit bearbeitet.

Kontext und Ausgangslage

Einen Raum für Begegnung anzubieten und sich immer wieder neu für Begegnung zu öffnen, gehört zu den Kernaufgaben und –kompetenzen der kfb. Das Thema „einander begegnen“ fasst daher inhaltlich-theoretisch zusammen, was praktisch tagtäglich in Gruppen und zwischen Einzelnen geschieht. Auf dem Boden einer am Evangelium orientierten christlichen Spiritualität, die Basis des Handelns in Kirche und Gesellschaft ist, bewegen sich die Frauen in der Katholischen Frauenbewegung: vom Ich über das Du zum Wir, üben sich darin, achtsam und offen zu einem neuen Wir zu gelangen. Orientierung bieten ihnen die in den Evangelien überlieferten Berichte von den Begegnungen Jesu mit Menschen seiner Zeit, insbesondere jene mit Frauen. Die dort sichtbare Wertschätzung, Offenheit, Achtsamkeit und Vorurteilslosigkeit ist der kfb Richtschnur auf ihrem Weg in einer zunehmend multikulturellen, multireligiösen Gesellschaft.

Ziele und Inhalte

Generelles Ziel des thematischen Schwerpunktes war zunächst, Begegnung als Phänomen in seiner ganzen Tiefe und Bedeutung zu erfassen, die Bewusstwerdung von Ich, Du und Wir zu entwickeln und zu schärfen, um davon ausgehend aktiv ein neues Wir mitzugestalten, gesellschaftlich wirksam zu werden durch den Abbau von Berührungängsten, die Stärkung von Verbindendem und den Einsatz für ein gutes Leben aller.

Konkrete Ziele waren, die Kultur der achtsamen Begegnung zu vertiefen, die Vielfalt von Frauenleben sichtbar zu machen und die gesellschaftliche Buntheit von Menschen als Bereicherung und Chance zu sehen. Das kfbö-Leitungsteam hat die Arbeit zu diesen Zielvorgaben und Inhalten für das erste Arbeitsjahr 2013/2014 mit folgenden Gedanken und Fragen angeregt:

ich – gewachsene Identität stärkt uns Frauen im Alltag. Die eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten sind in der Begegnung gefragt. Wenn wir in unserer eigenen Mitte gut verwurzelt sind, können wir wohlwollend auf das „Du“ schauen und offen auf andere zugehen. Bin ich als Lernende unterwegs und kann mich auf neue Begegnungen einlassen? Schenken wir einander Authentizität und Wahrhaftigkeit?

du – der Mensch ist auf ein Du hin geschaffen. Im Du erfahren wir, dass wir mehr sind. Wir sind pilgernd unterwegs. Nehmen wir aufmerksam und achtsam das Du wahr? Wo gelingt uns im Alltag die Begegnung auf Augenhöhe?

wir – Zusammenleben in Vielfalt und Verschiedenheit bereichert unseren Alltag. Unsere Gemeinschaften, unsere Pfarren entwickeln sich unterschiedlich. Vielfalt schenkt Weite. Wie können wir gemeinsam neue Wege finden und Visionen umsetzen?



Diözesankonferenz in St. Pölten mit Amani Abuzahra

Für das Arbeitsjahr 2014/2015:

achtsam – Achtsamkeit grenzt nichts aus. Sie nimmt wahr, was ist. Achtsamkeit sagt in sanfter Weise „Ja“ zur Wirklichkeit. Achtsamkeit ist unsere Antwort darauf, dass Gott uns durch die Wirklichkeit, dort, wo immer wir sind, umarmt. Begegne ich meiner Nächsten, meinem Nächsten mit Achtsamkeit, schenke ich ihr/ihm Beachtung und Respekt?

offen – Offenheit erschließt neue Erfahrungswelten, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft unterwegs sind. Gegenseitige Offenheit, Interesse für das sogenannte Fremde und Toleranz für das Neue bereichert die Begegnung von uns Menschen und lässt das uns Verbindende in aller Unterschiedenheit erkennen. Bin ich eine Lernende und begegne ich den Menschen mit offenem Herzen? Wo bin ich/sind wir offen für andere?

das neue Wir – unser Auftrag ist es, kulturelle und religiöse Vielfalt fruchtbar zu machen. Eine neue Weise des Denkens beinhaltet nicht ein „entweder oder“, sondern ein „sowohl als auch“ – eine dialogische Weise des miteinander Umgehens. Wie können wir gemeinsam neue Wege finden und Visionen umsetzen? Was kann ich/können wir dazu beitragen, damit das gute Leben für alle gelingt?

Umsetzung und Folgen

Die inhaltliche Entwicklung des Jahresthemas erfolgte gemeinsam auf der Sommerstudientagung 2013 in Leibnitz/Steiermark, an der Leitungsfrauen aus allen österreichischen Diözesen und aus Südtirol teilnehmen. Mit Mag.^a Amani Abuzahra, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Polak, MAS und Maria Regina Strugholtz als Referentinnen und einer Diskussionsrunde, an der u.a. Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer teilgenommen hatte, war diese Tagung hochrangig besetzt.

Die Umsetzung und Vermittlung des Themas an die Frauen an der Basis erarbeiten die Diözesen individuell, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse und Bildungsformate, die vorliegen bzw. für zielführend erachtet werden (Tagungen, Infotreffen, Workshops ...). Anna Rosenberger, kfb St. Pölten: „Absolute Highlights für mich waren die Begegnungen mit Frauen, Menschen anderer Länder, Organisationen usw. Wir haben die Frauen ermutigt, in sogenannte ‚AndersRäume‘, an ‚AndersOrte‘ zu gehen. Im geschützten eigenen Raum ist es immer leichter, den Fremden/dem Fremden zu begegnen.“ Fazit: „Die Frauen haben gelernt, mit sich selbst, mit dem Du, dem Wir umzugehen, haben begonnen,



Gast bei der Sommerstudientagung 2013: Barbara Prammer

anderen, Fremden neu zu begegnen bzw. die Angst davor zu verlieren.“ Begegnungsräume vielfältiger Art wurden geschaffen bzw. genutzt, Organisations-intern als auch extern, damit u.a. die Grundlage für interreligiöse und interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit gefestigt.

Die Suche nach einem neuen ‚Wir‘

„Wir brauchen eine christliche Identität, die sich nicht durch die Abgrenzung gegenüber den Andern definiert, sondern in Beziehung zu ihnen. Es handelt sich um eine Identität, die sich in Freiheit bereichern lässt durch die Vielfalt religiöser Erfahrungen und Einsichten, die alles kritisch untersucht und letztendlich nur das weiter trägt, was dem guten Leben aller dient. Aus christlicher Sicht würde dies bedeuten, dass christliche Identität sich von

Jesu Lebensgeschichte, die vom Reich Gottes erzählt, inspirieren lässt. Nicht der Glaube an Jesus und die Einzigartigkeit seiner Person bestimmen dann christliche Identität, sondern der Glaube mit ihm an das Reich Gottes, ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, das das gute Leben für alle vor Augen hat.“
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Kalsky, Professorin für Theologie und Gesellschaft an der Freien Universität in Amsterdam.

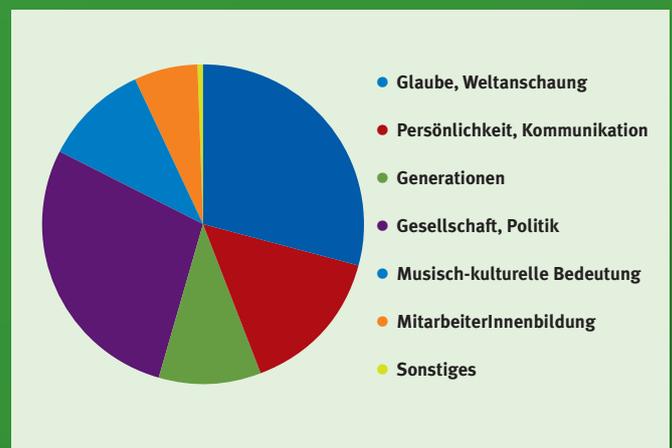
Bildungsarbeit der kfb 2013 und 2014 in Zahlen

Die Katholische Frauenbewegung bietet österreichweit Bildungsveranstaltungen an. Alle diözesanen kfbs sind zertifizierte Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Mitglieder des Forums Katholischer Erwachsenenbildung. Auf Österreichebene werden zwei Veranstaltungen im Jahr durchgeführt: die Sommerstudientagung und das MultiplikatorInnenseminar der Aktion Familienfasttag. In beiden Jahren wurden landesweit insgesamt ??? Veranstaltungen durchgeführt, an denen in Summe ??? Menschen, in weit größtem Ausmaß Frauen, teilgenommen haben.

Anzahl der Veranstaltungen und TeilnehmerInnen

	2013	2014
Summe der Veranstaltungen	1.679	1.548
Summe der TeilnehmerInnen	41.703	39.629

Thematische Aufteilung der Veranstaltungen



Hand in Hand gegen Angst und Gewalt

Mit einer facebook-Aktion haben Frauen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen am 27. Jänner 2015 im unmittelbaren Vorfeld der ersten Demonstration von Pegida-AnhängerInnen in Wien zu Toleranz und Dialog zwischen Kulturen und Religionen aufgerufen. Die Aktion, die von der Katholischen Frauenbewegung Österreichs initiiert und organisiert wurde, wurde auf facebook nicht nur von zahlreichen NutzerInnen gelikt bzw. geteilt, sie hat auch medial für Aufsehen gesorgt und breiten Niederschlag in den österreichischen Medien gefunden.

Auszug aus dem Aufruf: Unsere Herkunft, unsere Erfahrungen, unsere Traditionen und Riten mögen uns unterscheiden. Unsere Überzeugung von der Würde eines jeden Menschen, dem Recht auf Religions- und Meinungsfreiheit, auf ein gutes Leben für alle in Frieden und gegenseitigem Respekt eint uns... [E]in demokratisches Europa lebt von der Toleranz und dem Vertrauen in die politische Gestaltbarkeit von Gemeinschaft. Dafür gilt es, einander zu respektieren, voneinander zu wissen, miteinander zu sprechen. Setzen Sie ein Zeichen für Vertrauen, Dialog und Gerechtigkeit: Liken/teilen Sie diesen Beitrag auf Facebook und posten Sie ein Foto, auf dem Sie Hand in Hand mit (einem) Menschen anderer Herkunft oder Religion zu sehen sind. Helfen Sie, sichtbar zu machen, dass wir viele sind.



© Erich Leonhard

kfb-Frauen stellen Heilige Katharina von Siena in ihre Mitte



kfb-Frauen in Siena

© Diözese Innsbruck

Mit einem Festakt in Innsbruck hat am 28. April 2014 die Katholische Frauenbewegung Österreichs die Ernennung der heiligen Katharina von Siena zu ihrer Patronin und Weggefährtin gefeiert. Sie hat damit eine Frau in ihre Mitte gestellt, die „den inneren Zusammenhang von Politik und Mystik“ erkennbar hat werden lassen, wie Manfred Scheuer, Bischof von Innsbruck, bei der Feier festhielt. Barbara Haas, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung bis April 2015, erklärte dazu: „In Gemeinschaft mit den vielen Frauen, denen Katharina von Siena Weggefährtin ist, werden wir weiter in die Kirche hineinreden, wir werden Fragen stellen und an verschlossene Türen klopfen, denn es wäre nichts für unsere Mutter Kirche trauriger, als wenn die Frauen verstummen, sich abwenden und leise gehen.“

Zahlreiche Feiern und Veranstaltungen in allen Diözesen begleiteten die Ernennung. Ihr vorausgegangen war im Oktober 2013 eine 5-tägige Studienreise in die Toskana, mittels der sich 250 kfb-Frauen aus ganz Österreich auf Spurensuche in die Heimat der heiligen Katharina begeben hatten.

v.l.n.r.: Schwester Beatrix Mayrhofer/katholische Christin, Amani Abuzahra/Muslimin, Susanne Scholl/Jüdin, Melitta Toth/katholische Christin, Barbara Heyse-Schaefer/evangelische Christin, Geetha Nayak/Hindu

Lösung der Care-Krise erfordert Vermittlung unterschiedlichster Lebensrealitäten von Frauen

10 Jahre nach Verabschiedung des „Sozialworts des Ökumenischen Rats der Kirchen in Österreich“ und Erscheinen des „Frauensozialworts“ hat die kfbö gemeinsam mit anderen christlichen Frauenorganisationen den Prozess „sozialwort 10+“ aktiv mitgestaltet und mit der Organisation der Tagung „Von der Care-Krise zur Care-Gerechtigkeit“ am 19.9.2014 in St. Pölten eines der bren-

ndsten Frauenthemen der Zeit zur Debatte gestellt. Dabei zeigte sich, dass auf dem Weg zu einer Lösung der Care-Krise über den Mittelstand hinaus gedacht werden muss, eine Auseinandersetzung mit den sehr verschiedenen Lebensrealitäten von Frauen in Österreich unabdingbar ist. Die Dokumentation der Tagung steht zum Download zur Verfügung auf www.frauenoekumene.at

Medienarbeit der kfbö 2013 und 2014 (Auszug)

Presseaussendungen und Mitteilungen auf der Homepage (ausschließlich auf Homepage: HP)

2013

- 21.01.** Frauen in einer diakonischen Kirche.
Vom 17. – 19.1. trafen sich 18 Mitglieder der Präsidien der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände in München
- 31.01.** Fairer Handel braucht Frauen.
Gründungsorganisation kfb gratuliert FAIRTRADE zum Geburtstag
- 12.02./HP** Ökumene in Österreich verliert eine große Frau. Dr.ⁱⁿ Elfriede Kreuzeder verstorben
- 21.02.** Billig ist doch zu teuer – faire Arbeitsbedingungen für alle.
kfbö und ÖGB luden zum Benefiz-Suppenessen
- 28.02.** kfbö fordert faire Arbeits- und Lebensbedingungen für MigrantInnen in Österreich. Staatliche Regulierung macht „Integration“ in Österreich unmöglich
- 06.03.** Umdenken ist gefragt. kfbö fordert die politische, berufliche und private Gleichstellung von Frauen
- 14.03.** Katholische Frauenbewegung Österreichs gratuliert Papst Franziskus zur Wahl
- 11.04.** Ungenaue verfälschte Darstellung: Die kfbö fordert, das „Volksbegehren gegen Kirchenprivilegien“ nicht zu unterzeichnen
- 20.04.** Berufung durch Gottes Geist, nicht durch das Kirchengesetz. Eine lebendige Debatte über den Diakonat der Frauen wünscht sich die Katholische Frauenbewegung
- 07.05.** „Wenn Kinder Kinder kriegen“. „Mutternacht“ zu Teenagerschwangerschaften in Österreich und weltweit
- 21.05.** Parlamentarische Beschlüsse nicht ignorieren. kfbö mahnt anlässlich von „Mir wurscht, wenn ...“ politische Verantwortung und Konsequenz ein
- 22.05./HP** kfbö zu Besuch beim Apostolischen Nuntius
- 11.06./HP** Herta Pammer-Preis verliehen und Herta Pammer-Weg eröffnet
- 13.06./HP** Neuer Praxis-Ratgeber für Einkommensberichte.
kfbö begrüßt Engagement für mehr Einkommenstransparenz
- 18.06./HP** Transparenz und Wirtschaftlichkeit in der Mittelverwendung.
Aktion FFT der kfbö wurde für 10jähriges Jubiläum als Trägerin des Österr. Spendengütesiegels geehrt
- 13.07.** kfbö öffnet neue Begegnungsräume.
Sommerstudientagung der kfbö in Leibnitz
- 07.09.** Wir Frauen entscheiden die Wahl
- 16.10./HP** Schluss mit leeren Versprechen – Schluss mit leeren Sprechblasen.
kfb trägt „Mir wurscht?“-Kampagne der AG Globalen Verantwortung mit Frauenhandel: Opferschutz und Prävention ausbauen. kfbö zum „Tag der Europäischen Union zur Bekämpfung des Menschenhandels“
- 18.10.** Die Stimme erheben.
kfbö unterwegs auf den Spuren der Katharina von Siena
- 23.10.** Unterschreiben gegen Lohnsklaverei in Indien.
Petition an Arbeitsminister soll der Ausbeutung von Frauen in der Textilindustrie ein Ende setzen helfen.
- 11.11./HP** Katholische Frauenbewegung Österreichs und Österreichischer Frauenring fordern eigenständiges Frauenministerium.
Frauenpolitik darf nicht stagnieren
- 11.11.** Europäische Sparpolitik zu Lasten von Frauen.
Katholische Frauenbewegung Österreichs gegen Sozialabbau in Europa
- 27.11.** Gewalt gegen Frauen Einhalt gebieten. kfbö ruft mit Aktionen und Projekten zu verstärktem Einsatz in der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen auf
- 28.11./HP** Zukunftsforum: Online-Umfrage. Update und Erweiterung des Fragebogens
- 04.12.** Ehrenamt: ohne Ressourcen geht nichts. kfbö zum internationalen Tag des Ehrenamts: Wandel zur Tätigkeitsgesellschaft unerlässlich
- 05.12./HP** „Klappe auf“: Starke Worte beim poetry slam. Hohes literarisches Niveau beim Wettgedichten zum Thema „Gewalt an Frauen“
- 11.12./HP** Fleißige Hände, Leiden ohne Ende. Eine Publikation der Aktion FFT der kfbö über „die systematische Ausbeutung weiblicher Arbeitskraft in Indien“

2014

- 14.01./HP** Positives Signal für die österreichische Entwicklungspolitik.
Aktion Familienfasttag begrüßt den Kürzungsstopp im Budget für int. Entwicklungszusammenarbeit
- 12.02.** Teilen via Testament. Katholische Frauenbewegung Österreichs mit der Aktion Familienfasttag Mitglied der Initiative „Vergissmeinnicht“
- 13.02.** Valentinstag: Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen. kfbö unterstützt internationale Kampagne „one billion rising for justice“
- 07.03.** Care-Krise: Katholische Frauenbewegung Österreichs fordert Neubewertung der Sorge-Arbeit
- 11.03./HP** EU-Wahlen: Demokratie braucht Bildung. Einladung zu Symposium am 24.4. im ega in Wien
- 13.03.** Teilen bis an die Schmerzgrenze. Benefizsuppenessen der Kath. Frauenbewegung zugunsten von Mädchen und Frauen in indischen Baumwollspinnereien
- 19.03.** Gender pay gap: 55 Tage extra. kfbö fordert zum equal pay day umfassende Maßnahmen zur Schließung der Einkommenslücke zwischen Frauen und Männern
- 20.03.** Wer Frauen nicht benennt, macht sie unsichtbar. „Nein“ der kfbö zur geplanten Abschaffung der gendergerechten Sprache
- 04.04.** Kirchenrecht und Ämterstruktur: Nicht in Stein gemeißelt. Kfbö ruft bei Vollversammlung dazu auf, „Experimentierräume“ zu schaffen und zu nutzen
- 10.04./HP** TTIP: Umverteilungsprojekt zulasten von Frauen. Katholische Frauenbewegung Österreichs: Nein zu Freihandelsabkommen EU-USA
- 28.04./HP** Mutternacht: Müttersterblichkeit senken. Straßenaktion und Filmabend machen auf Müttersterblichkeit auch in Europa aufmerksam
- 29.04.** In die Kirche hineinreden... wie Katharina von Siena: Katholische Frauenbewegung Österreichs unterwegs mit Patronin und Weggefährtin
- 06.05.** Unterschriftenkampagne gegen Lohnsklaverei: Ergebnis der Petition der Aktion Familienfasttag übertrifft alle Erwartungen
- 19.05.** EU-Wahl 2014: Chance zur Mitgestaltung nützen. Katholische Frauenbewegung Österreichs ruft zur Beteiligung an EU-Wahl am 25. Mai auf
- 03.06./HP** Sorge-Arbeit in der Krise. Von der Care-Krise zur Care-Gerechtigkeit: Befunde und Perspektiven. Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts sozialwort 10+
- 04.06./HP** Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit: Armutszeugnis für die Bundesregierung
- 26.06.** Katholische Frauenbewegung hält Praxis des Teilens lebendig. 2,16 Millionen Euro Jahresergebnis der Aktion Familienfasttag 2013
- 04.08.** Katholische Frauenbewegung Österreichs trauert um Barbara Prammer. Verstorbene Nationalratspräsidentin war „Verbündete und Fürsprecherin“
- 11.08.** Katholische Frauenbewegung ruft zu Gastfreundschaft für Flüchtlinge auf
- 23.08.** Entwicklungszusammenarbeit als „Weltinnenpolitik“. Katholische Frauenbewegung auf Sommerstudientagung: Den Systemwandel aktiv gestalten
- 22.09.** Von der Care-Krise zur Care-Gerechtigkeit: Care-Revolution erfordert breites Bündnis von Zivilgesellschaft und Institutionen
- 01.10./HP** Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen. Aufruf zum menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen in Österreich
- 09.10./HP** Gemeinsamer christlich-muslimischer Aufruf gegen Gewalt an Frauen. Gewalt in vielen Regionen der Erde erfordert Reflexion, Reaktion, Solidarität
- 14.10.** Welternährungstag – Weltlandfrauentag: Frauen stärken heißt Ernährung sichern. ARGE Österreichische Bäuerinnen und kfbö rufen zu nachhaltiger Unterstützung von Landfrauen-Projekten auf
- 21.10.** Reform der katholischen Kirche auf dem Weg. Podiumsdiskussion der kfb zur Ämterfrage in der Kirche: Pragmatismus in den Gemeinden längst wirksam
- 16.11./HP** Haidinger: Beim Nein zum Frauen-Priesteramt wird es nicht bleiben. Abtpräses Christian Haidinger bei Studientag kath. Bewegungen über Frauen in der Kirche
- 24.11.** Fortpflanzungsmedizinengesetz: Katholische Frauenbewegung für Ausweitung der Begutachtungsfrist. Notwendige Differenzierung in der Debatte verlangt Zeit
- 05.12.** Ehrenamt: Geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbsarbeit notwendige Voraussetzung. Kfbö fordert Arbeitszeitverkürzung

Aktion Familienfasttag

Die Aktion Familienfasttag ist die älteste frauenspezifische entwicklungspolitische Aktion in Österreich. Gegründet 1958 wird sie derzeit in sieben der neun österreichischen Diözesen von der kfb durchgeführt. In den Diözesen Eisenstadt und St. Pölten bestehen enge Kooperationen mit den diözesanen Fastenaktionen. Seit 2003 ist die Aktion Familienfasttag der kfb Trägerin des Österreichischen Spendengütesiegels und seit 2010 ein eingetragener Verein mit Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit für Spenden.

Inhaltlich liegt der Fokus wie zu Beginn auf der Förderung und Ermächtigung von Frauen. Strukturell basiert die Aktion auf diözesaner und gremialer Zusammenarbeit sowie der Unterstützung durch das Referat Entwicklungspolitik in der kfbö. Wichtig ist der Aktion Familienfasttag die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Anliegen von Frauen in Ländern des Südens. Daher werden im Vorfeld der Aktion in den Diözesen und österreichweit Bildungsveranstaltungen zu einem spezifischen Thema durchgeführt, die in die Zahlen der Bildungsveranstaltungen (siehe Seite 3 und 4) eingeflossen sind.

2013 und 2014 lautete das Thema „Billig ist doch zu teuer – faire Arbeitsbedingungen für alle“. Die Projektarbeit der Aktion Familienfasttag wird in einem gemeinsamen Projektreferat mit der



Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs, der so genannten ARGE Projekte DKA/kfbö, betreut. Im Jahr 2013 wurden aus Gesamtmitteln (Spenden, öffentliche Gelder und Zinsen) in Höhe von rund 2.160.000 EUR insgesamt 111 Projekte gefördert, 2014 waren es aus Gesamtmitteln in Höhe von rund 2.415.000 EUR insgesamt 121 Projekte. Details zu der Projektarbeit und den Aktivitäten der Aktion Familienfasttag entnehmen Sie bitte für das Jahr 2013 dem Jahresbericht, den Sie bei der Katholischen Frauenbewegung Österreichs bestellen oder unter www.teilen.at abrufen können, für das Jahr 2014 dem Jahresbericht unter www.teilen.at bzw. dem Familienfasttags-Magazin 2/2015, das bei der kfbö bestellt werden kann.

kfb als Netzwerkerin

Kooperation ist ein wichtiges Kennzeichen für die Arbeit der kfb.

Daher bringt sie sich soweit es die Ressourcen erlauben, in verschiedenste Organisationen und/oder Netzwerke ein.

Dazu gehören:

- **ANDANTE – Europäische Allianz katholischer Frauenverbände**
- **Attac Österreich**
- **FAIRTRADE Österreich**
- **Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreichs**
- **Forum Katholischer Erwachsenenbildung**
- **Horizont3000**
- **Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe**
- **KOO – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission**
- **Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Österreich**
- **Ökumenisches Nationalkomitee des Weltgebetstags der Frauen in Österreich**
- **ÖPA – Österreichische Plattform Alleinerziehender**
- **Österreichische Armutskonferenz**
- **Österreichischer Frauenring**
- **WIDE – Women in Development Europe**

Nicht erwähnt sind Kooperationen, die kfb-Gruppen in den Diözesen pflegen.



Adressen und Ansprechpersonen (Stand September 2015)

Katholische Frauenbewegung Österreichs

Spiegelgasse 3/II
1010 Wien
Tel.: 01-51552-3695
Fax: 01-51552-3764
E-Mail: office@kfb.at
www.kfb.at

Vorsitzende: Veronika Pernsteiner, M.A. (Linz)
stellv. Vorsitzende: Andrea Ederer (Graz-Seckau)
Kooptiertes Mitglied der Geschäftsführung: Maria Hauer
Geistlicher Assistent: Pater Dr. Franz Helm, SVD
Spirituelle Begleiterin: Mag.^a Isabella Ehart
Generalsekretärin: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Anja Appel

Burgenland

7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21
Tel.: 02682/777-290
E-Mail: kfb@martinus.at
Vorsitzende: Imelda Krizan
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Andrea Lagler
Geistliche Assistenz: Mag. Gabriel Kožuch
Mag.^a Heike Bauer-Hoffmann

St. Pölten

3100 St. Pölten, Klostersgasse 15
Tel.: 02742/324-3373
E-Mail: kfb.stpoelten@kirche.at
Vorsitzende: Anna Rosenberger
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Mag.^a Marianne Ertl
Geistlicher Assistent: Mag. Franz Schabasser

Graz-Seckau

8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel.: 0316/8041-257
E-Mail: ka.kfb@graz-seckau.at
Vorsitzende: Andrea Ederer
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Mag.^a Katrin Windischbacher
Geistlicher Assistent: Pater Leo Thenner, SDS

Feldkirch

6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Tel.: 05522/3485-212
E-Mail: kfb@kath-kirche-vorarlberg.at
Vorsitzende: Ingrid Härle
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Heidi Rauchegger
Geistlicher Assistent: Mag. Paul Burtscher

Gurk-Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Tarviserstraße 30
Tel.: 0463/5877-2430
E-Mail: ka.kfb@kath-kirche-kaernten.at
Vorsitzende: Ilona Wulff-Lübbert
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Monika Tuscher
Geistlicher Assistent: Mag. Antony Valiaparambil

Innsbruck

6020 Innsbruck, Riedgasse 9
Tel.: 0512/2230-4323
E-Mail: kfb@dibk.at
Vorsitzende: Bernadette Fürhapter
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Mag.^a Angelika Ritter-Grepl
Geistliche Assistentin: Dr.ⁱⁿ MMag.^a Hildegard Anegg

Katolisko zensko gibanje

9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 26
Tel.: 0463/54587-3430
E-Mail: ani.reichmann@kath-kirche-kaernten.at
Vorsitzende: Ilona Wulff-Lübbert
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Ani Reichmann
Geistlicher Assistent: Diakon Hermann Kelich

ED Salzburg

5020 Salzburg, Kapitelplatz 6
Tel.: 0662/8047-7530
E-Mail: kfb@ka.kirchen.net
Vorsitzende: Roswitha Hörl-Gaßner
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Friederike Flesch MAS, MTD
Geistliche Assistenz: Mag.^a Imma Lammer und
Dr. Michael Max

Linz

4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
Tel.: 0732/7610-3441
E-Mail: kfb@dioezese-linz.at
Vorsitzende: Erika Kirchwegger
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Mag.^a Michaela Leppen
Geistliche Assistenz: Maria Schreckeneder und
Kons.Rat Mag. Hans Padinger

ED Wien

1010 Wien, Stephansplatz 6/540
Tel.: 01/51 552-3345
E-Mail: kfb.wien@edw.or.at
Vorsitz-Team: Franziska Berdich,
Mag.^a Martina Greiner-Lebenbauer,
Christine Saliger
Hauptamtliche Ansprechpartnerin: Anni Van den Nest
Geistliche Assistentin: Dr.ⁱⁿ Veronika Prüller-Jagenteufel